Louise Strasser & Berta Tappolet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

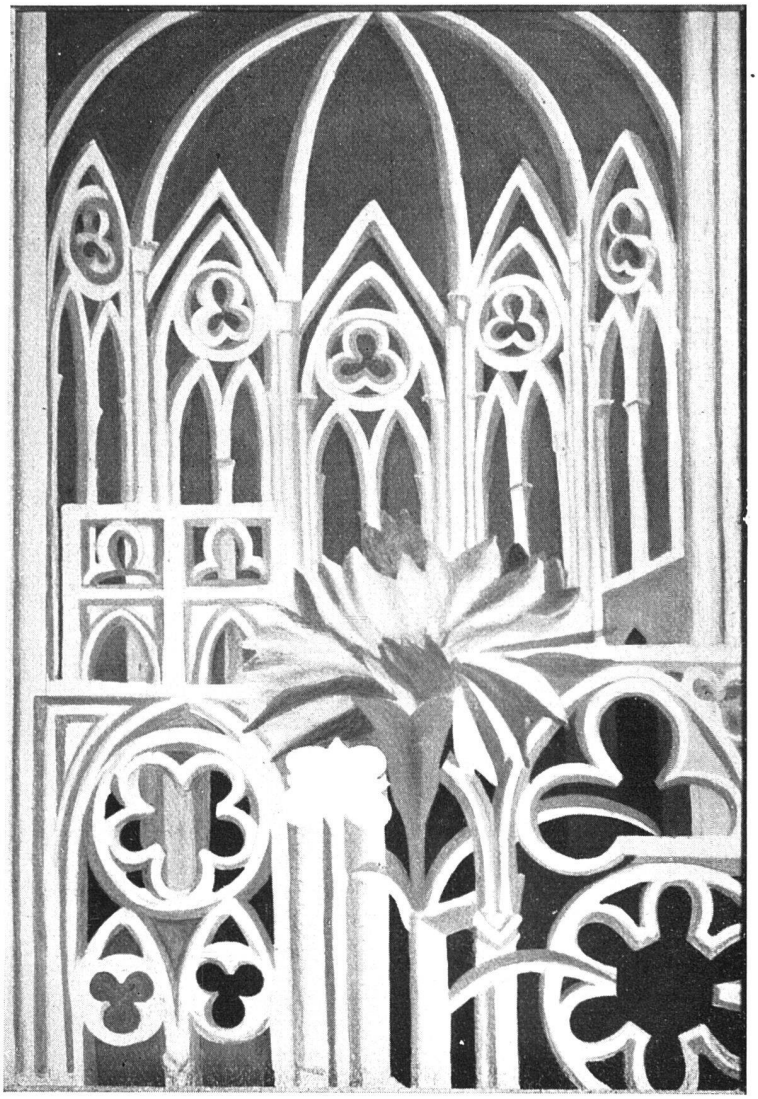
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

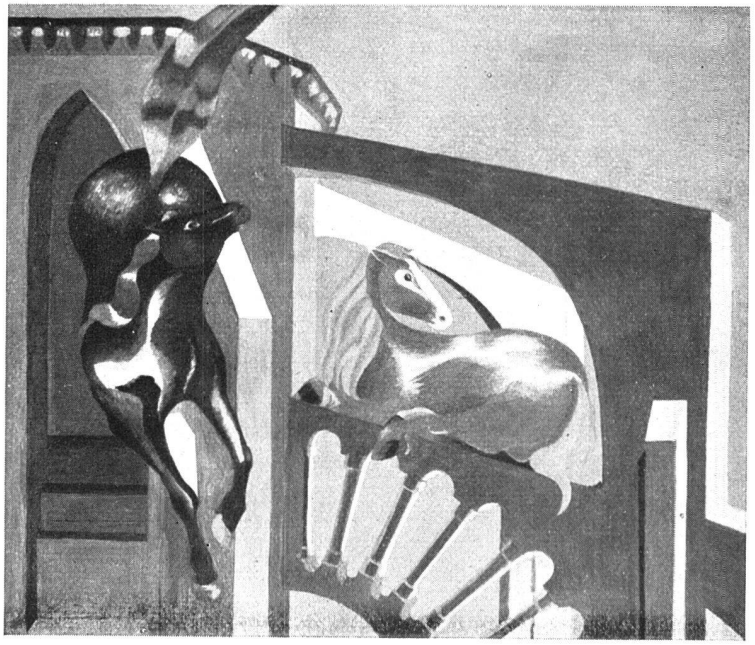
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LOUISE STRASSER, ZÜRICH
ERINNERUNG AN ST. PIERRE, CHARTRES
TEMPERABILD
Grösse 36 × 48,5



LOUISE STRASSER, ZÜRICH
ERINNERUNG AN CHARTRES
TEMPERABILD
Grösse 63 × 57



BERTA TAPPOLET, ZÜRICH / ERINNERUNG AN VENEDIG / TEMPERABILD / Grösse 63,5 × 46

BERTA TAPPOLET, ZÜRICH / KLEINES TRIANON / TEMPERABILD / Grösse 69 × 52

BERTA TAPPOLET, ZÜRICH
KINDERSCHRANK, 1929

WECHSEL IN DER REDAKTION DES «WERK»

Der Wunsch, die beiden Verbände S. W. B. und B. S. A im «Werk» gleichmässiger zum Wort kommen zu lassen, hat zur Aufstellung eines neuen Programms für die Zeitschrift geführt; die Aufstellung eines neuen Programms aber hat dann einen Redaktionswechsel zur Folge gehabt. Und so tritt denn nach zweieinhalb Jahren, die dem Leser, so ist zu hoffen, kurz und unterhaltlich vorgekommen sind, der Unterzeichnete von der Redaktion zurück und überlässt Herrn Peter Meyer die Weiterführung des «Werk».

Peter Meyer ist wohl allen Lesern des «Werk» bekannt: Die Einen kennen ihn aus seinen Publikationen «Moderne Architektur und Tradition» und «Moderne Schweizer Wohnhäuser», die Andern aus öffentlichen Vorträgen, die meisten aber aus seinen wertvollen Beiträgen, mit denen er seit Jahren die Schweizer Bauzeitung gespiesen hat. Und speziell diese Mitarbeit an der Schweizer Bauzeitung gibt der Leserschaft des «Werk» die Gewähr, dass der neue Fährmann das schmale Schifflein ihrer Zeitschrift sicher und fest über die Strudel und Schnellen der heute so rasch dahinfliessenden Kunstströmungen leiten wird.

Hans Bernoulli.